



Kulturkreis EM, Postfach 1125, 79301 Emmendingen

Herrn
Oberbürgermeister Stefan Schlatterer
Rathaus
Landvogtei 10
79312 Emmendingen

Kulturkreis Emmendingen e.V.
Postfach 1125
79301 Emmendingen
Kulturkreis-em@gmx.de
www.kulturkreis-em.de/

Montag, 17. Mai 2023

Innenstadt- und Stadtmarketingkonzept der Stadt Emmendingen

- **unsere Stellungnahme vom 05.04.2023**
- **Vorschläge zur Stärkung der Kultur als eigenständiger Baustein des Stadtmarketingkonzepts unter Einbeziehung der vorhandenen kulturellen Einrichtungen, Vereine und Nutzungen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schlatterer,

in unserer Stellungnahme vom 05.04.2023 haben wir darauf hingewiesen, dass in dem von der Firma imakomm AKADEMIE GmbH Aalen vorgelegten Innenstadt- und Stadtmarketingkonzept vom Februar 2023 die Stadt Emmendingen als Standort und Treffpunkt der Kultur zu wenig berücksichtigt wird. Nach unserer Auffassung sollte sich die Stadt zu dem reichhaltigen und vielseitigen kulturellen Angebot ausdrücklich bekennen und die „Kultur“ als wichtigen Baustein in das Marketingkonzept einbauen. Von einer Aufwertung des kulturellen Angebots und Einbindung ihrer Träger und Vertreter in das Marketingkonzept versprechen wir uns einen wichtigen Beitrag zur Belebung und Erhöhung der Attraktivität der Stadt. Gerade kulturelle Angebote können viel zur Bereicherung und Schaffung einer lebendigen Innenstadt beitragen und vor allem auch Besucher in die Stadt locken.

Dazu machen wir folgende Vorschläge:

I. Ausgangspunkt: reichhaltiges kulturelles Angebot in der Stadt

Die Stadt verfügt über ein vielseitiges und vielfältiges Angebot städtischer und privater Kultureinrichtungen und -veranstaltungen. Die bisherige Abteilung 4.2 im Fachbereich IV der

Stadtverwaltung „Kulturmanagement, Sport und Freizeit“ hat in den vergangenen Jahren viel zur Entwicklung und Stärkung der Kultur beigetragen. Viele Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und sonstige kulturelle Beiträge wurden initiiert und veranstaltet. Und zahlreiche kulturelle Anliegen und Vereine wurden mit Zuschüssen, günstigen Hallenvergaben und Werbung nachhaltig unterstützt. Auch die Gutachter der Firma imakomm AKADEMIE GmbH kommen zu dem Ergebnis, dass in Emmendingen insgesamt „die Kultur“ gut aufgestellt ist, was sicherlich entscheidend auch auf die Offenheit und Förderung durch die Stadt zurückzuführen ist.

Das Tagebucharchiv, die Stadtbibliothek, die VHS, die Musikschule, die Stadtmusik, das Markgrafenschloss mit Museum und Schlosskeller, die Galerie im Tor, das Anwesen Leonhardt, die Hachberg-Bibliothek, Veranstaltungsräume wie der Bürgersaal im alten Rathaus, das Foyer im neuen Rathaus, die Aula in der Karl-Friedrich-Schule, die Steinhalle, das Theater im Steinbruch, und sicherlich auch die vielen Schulen, aber auch die öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen wie der alte Friedhof, Goethepark, Stadtgarten – alles sind Einrichtungen der Stadt oder Projekte, die von der Stadt unterstützt werden.

Auch im privaten Bereich existieren zahlreiche Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Kulturschaffende, die einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Angebot in der Stadt leisten. Dazu zählen z.B. das Musiclab, das Autohaus Schmolck, das Maja-Kino mit ihrem Veranstaltungsraum, die großen Kirchen mit ihren Gemeindesälen und Kirchenräumen, die Festhalle im ZPE, die Artothek, die Jahresausstellung Emmendinger KünstlerInnen, der Künstlermarkt, Kleinkunst im Schlosskeller, um nur einige zu nennen.

Sowohl die genannten Einrichtungen als auch die privaten Vereine und Initiativen sind „Frequenzbringer“ und können die Innenstadt mit ihren Angeboten „erlebbar“ machen. Sie sind aus unserer Sicht unverzichtbare Bausteine einer Innenstadtentwicklung und damit auch eines Stadtmarketings. Gerade weil die Stadt diese Einrichtungen und Vereine auch finanziell mit erheblichen Summen unterstützt, ist es konsequent und schlüssig, sie bewusst in das geplante Stadtmarketing einzusetzen. Vorhandene Potentiale sollten nicht versteckt oder vernachlässigt werden, sondern gezielt für ein Stadtmarketing eingesetzt werden.

In der Bestandsanalyse der Gutachter der Firma imakomm AKADEMIE GmbH werden nur wenige der genannten Nutzungen erwähnt (siehe Grafik: „Schwerpunkte mit frequenzbringender Nutzungsstruktur in bzw. im Umfeld der Innenstadt“, Seite 27). Nach unserer Auffassung sind die genannten Nutzungen aber unverzichtbarer Bestandteil einer Konzeption zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Sie müssen daher auch in das Stadtmarketingkonzept einbezogen werden.

II. Strukturmodell / Organigrammvorschlag: Einrichtung einer Stabsstelle Stadtmarketing, Kultur und Tourismus

Zu Recht fordern die Gutachter eine Umstrukturierung im Fachbereich IV und die Einrichtung einer neuen Stabsstelle. Nach dem Vorschlag der Gutachter soll diese Stabsstelle die Bereiche

„Stadtmarketing und Tourismus“ umfassen (siehe Grafik „Strukturmodell / Organigrammvorschlag, Seite 143 ff. des Gutachtens).

Wir schlagen vor, diese Stabsstelle um den Bereich der „Kultur“ zu erweitern unter dem neuen Arbeitstitel: **Stadtmarketing, Kultur und Tourismus**.

Mit dieser ausdrücklichen Bezeichnung und organisatorischen Einbindung der Kultur wird sichergestellt, dass der gesamte Bereich der städtischen Kultur – aber auch die vielfältigen Angebote der Vereine und privaten kulturellen Einrichtungen in die Planungen, die Innenstadt zu beleben und zu stärken, einbezogen werden. Mit der Aufnahme der Kultur in dieser Stabsstelle unterstreicht die Stadt ihren Stellenwert und ihre Bedeutung für das Stadtmarketing. Wie die Recherche im Internet zeigt, gibt es viele Kommunen, die die Sachgebiete Stadtmarketing und Kultur in einem Amt bündeln (z.B. Herzogenaurach, Gaildorf, Weinstadt, Meißen).

III. **Erweiterung der Zuständigkeiten und Aufgaben des Kulturamtes im FB IV**

Geht es nach den Vorschlägen der Gutachter der Firma imakomm AKADEMIE GmbH, soll künftig das „Kulturamt“ im Fachbereich IV als Referat mit der Bezeichnung „Kulturmanagement, Sport und Freizeit“ weitergeführt werden. Diese Einordnung wird nach unserer Meinung den Aufgaben einer Kulturpolitik nicht gerecht. Vor allem wird dadurch keine Perspektive für eine weitere Entwicklung der städtischen Kultur eröffnet. Die Beschränkung der Kultur auf ein reines „Management“ widerspricht auch den dargestellten Anstrengungen der Stadt, ein attraktives städtisches Kulturangebot zu schaffen (siehe Hinweise Ziffer I).

Wir sind daher der Meinung, dass die Abteilung „Abteilung Kultur“ (4.2) gestärkt und ihr Zuständigkeitsbereich erweitert werden sollte. Neben der Wahrnehmung ihrer bisherigen Aufgaben sollte sie sich zu einer **zentralen Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle städtischen und privaten kulturellen Angebote** in der Stadt entwickeln und **zentraler Ansprechpartner für alle Kulturschaffenden, Organisationen und Vereine** werden.

Wie zum Beispiel die Grafik der Gutachter zu den Schwerpunkten mit frequenzbringender Nutzungsstruktur in bzw. im Umfeld der Innenstadt zeigt (Seite 27), fehlt eine umfassende Bestandserhebung aller kulturellen Angebote, Einrichtungen, Nutzungen und Kulturschaffenden. Nur ein „Amt“ wäre in der Lage, die gesamte Angebotspalette im Bereich der Kultur zu dokumentieren, digital zu erfassen und die Träger und Teilnehmer unter- und miteinander zu vernetzen. Sowohl für die Stadt, aber auch für ihre Einwohner und Besucher wäre eine derartige Zusammenstellung städtischer und privater Angebote von großem Informationswert. Auf der Grundlage dieser Erhebung könnten dann auch gezielt Wegweiser, Führer und Flyer zu den verschiedenen Einrichtungen (wie zum Beispiel Ausstellungen, Museen, Grün- und Erholungsanlagen, Bibliotheken und Büchereien und dgl.) erstellt werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Fachabteilung „Kultur“ wäre, kulturelle Veranstaltungen und Angebote gezielt für das Stadtmarketing zu planen und einzusetzen. Diese Bündelung in einem „Amt“ mit der Zielrichtung, die Innenstadt zu beleben, würde nicht nur für das Image der Stadt, sondern auch für alle Kulturträger und Kulturschaffenden große Vorteile bringen. So könnten z.B.

bestimmte Veranstaltungen unter dem Motto „Emmendingen – kulturelle Vielfalt einer Stadt“ oder ähnlich zentral beworben und auch vermarktet werden. Die Veranstalter würden dann nicht mehr „jeder für sich und isoliert“ werben, sondern sie könnten einen Teil ihrer Angebote unter dem Dach eines Stadtmarketings anbieten. Die Fachabteilung wäre somit wichtiger Baustein und „Lieferant“ für Ideen und Angebote für die Stabsstelle Stadtmarketing, Kultur und Tourismus.

Die Wahrnehmung dieser zusätzlichen Aufgaben erfordert die Ausstattung mit ausreichendem Personal. Nur wenn die Fachabteilung 4.2 über das erforderliche Personal verfügt, können auch die von uns vorgeschlagenen zusätzlichen Aufgaben wahrgenommen werden.

IV. Gründung eines „Emmendinger Kulturrates“

Eine weitere Aufgabe für die Fachabteilung „Kultur“ im Fachbereich IV könnte die Gründung eines Rates oder Forums sein, in dem möglichst viele Kulturträger (einschließlich der Stadt) und Künstlerinnen und Künstler vertreten sind. Unter Federführung der Fachabteilung 4.2 könnte sich dieser Rat zwei – bis dreimal jährlich treffen und gemeinsam Anregungen, Ideen, Vorschläge sammeln – auch in Richtung Stadtmarketing. Als „Sprachrohr“ für die Kultur in der Stadt könnten so wichtige Weichenstellungen und Entscheidungen im Interesse einer positiven Weiterentwicklung getroffen werden. Und dieser „Kulturrat“ könnte dann auch neben der Abteilung 4.2 in dem von den Gutachtern neu zu gründenden „Forum Innenstadt“ vertreten sein (siehe Seite 146 des Gutachtens).

V. Ausblick

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, unsere Vorschläge den zuständigen Gremien zur Beratung vorlegen würden. Wir sind auch gerne bereit, im Rahmen einer Beratung diese Vorschläge persönlich vorzustellen. Hierbei geht es uns nicht um Kritik, sondern um wichtige Ergänzungen zu den Ausführungen in dem Gutachten der Firma der Firma imakomm AKADEMIE GmbH. In Ihrem Gutachten macht die Firma zahlreiche gute Vorschläge für ein Stadtmarketing in Emmendingen. Auch unser Ziel ist eine Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt. Insofern arbeiten wir an demselben Ziel: die Stadt sowohl für ihre Bewohner/Innen als auch für Besucher/Innen erlebbar und lebenswert zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Franziska Grehling-Becker *Antonio Pellegrini*
K.H. Ruder *Alfons Woestmann*

1. Vorsitzende: Franziska Grehling-Becker, 2. Vorsitzender: Antonio Pellegrini, Schriftführer: Karl-Heinz Ruder, Kassierer : Alfons Woestmann